

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 59.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag.
Abonnementspreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 23 fr.
Insertionspreis für die gewöhnliche Zeile oder deren Raum 1 1/2 fr.

Mittwoch,
den 31. Juli 1861.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Wildberg.
Revier Stammheim.

Holz-Verkauf

am 9. und 10. August d. J.,
aus dem Staatswald Neutenhau:
6 tannene Stämme mit 464 C.,
7 1/2 Klafter buchene Scheiter u.
Prügel,
20 1/4 Klafter tannene Scheiter,
10 " " Prügel,
28 " " Rinde,
8 1/4 " Reisprügel,

9275 tannene und
225 buchene Wellen.

Scheidholz:

aus dem Kenntheimer Berg, Brühl-
berg und Florjad:

18 Klafter tannene Scheiter,
22 1/2 " " Prügel,
150 buchene und tannene Wellen,
25 tannene Stangen von 31 bis
35',
100 tannene Stangen von 30 bis
50'.

Zusammenkunft jeden Tag Mor-
gens 8 Uhr bei den Brunnenrögen
oberhalb der Herrschafts-Steig.

Wildberg, 27. Juli 1861.

K. Forstamt.

Riethammer.

Calw.

Haus-Verkauf.

Die Wohnung der ver-
storbenen Schmied Berg'schen
Ehefrau, geb. Luz, in dem
Hause Nro. 277 an der Altburger
Straße, Brandv. 425 fl., heute an-
gekauft zu 350 fl., kommt zur zwei-
ten Versteigerung

Montag, 5. August d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
wozu die Kaufs Liebhaber in unsere
Kanzlei eingeladen werden
Den 29. Juli 1861.

K. Gerichtsnotariat.
Wagenau.

Calw.

Feuerwehr.

Diejenigen, welche als Steiger
oder zu andern Diensten sich der An-
stalt anschließen wollen und am 26.
dies es nicht gethan haben, werden
eingeladen, im Lauf dieser Woche
ihre Namen auf dem hiesigen Rath-
haus einzuschreiben, wo die Statu-
ten und Unterzeichnungslisten auf-
gelegt sind. Jene sind nunmehr dem
K. Oberamt vorgelegt.

Es wird wiederholt ausgespro-
chen, daß die seitherige Feuerwehr
in unveränderter Weise fortbesteht,
bis auf Grund der jetzigen Statuten
die Anstalt neu gebildet sein wird.

Den 30. Juli 1861.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Leinach.

Gefundene Kappe.

Am 25. Juli wurde in der Nähe
des Orts eine neue schwarze Tuch-
kappe gefunden. Der Eigentümer
kann dieselbe innerhalb 8 Tagen
hier abholen.

Schultheißenamt.

Eppl.

Außeramtliche Gegenstände.

Ein Stübchen sammt Küche
ist bis Martini zu vermieten; wo?
sagt die Redaktion.

Danksgiving.



Für die manchen Beweise von Theilnahme wäh-
rend des kurzen Kranken-
lagers meines sel. Man-
nes, sowie für die zahl-
reiche Begleitung zu seiner Ruhestätte
mache ich meinen verbindlichsten Dank.
Insbesondere danke ich den Herren
Ehrenträgern für die ihm erwiesene
letzte Ehre.

Im Namen der Hinterbliebenen:
die Witwe
Magdalene Riepp
mit ihren Kindern.

Einladung.

Am nächsten
Freitag, den 2. August,
Abends 8 Uhr,

findet eine Zusammenkunft von Freun-
den des Kirchengesangs in meiner
Schule Statt, wozu ich nicht bloß
dieserjenigen Herren, welche ihre Mit-
wirkung bereits schriftlich zugesagt
haben, sondern auch andere Lust-
tragende, bei welchen dies noch nicht
geschehen ist, freundlich und dringend
einlade. Zweck der Versammlung ist:
Eintheilung der Stimmen und Fest-
setzung der wöchentlichen Singproben.
Schulm. Kienle.

Weil die Stadt.

Neue Wintergerste zur Saat,
eine sehr frühe Sorte, ist bei mir
zu haben.

Schütz z. Löwen.

Meinen Keller,

welchen bisher Bäcker Groß hatte,
habe zu vermieten.

Stroh.

Calw.

Im Verlage von G. Rivinius erschien im Jahr 1844 und ist bei dem Unterzeichneten um den nun sehr ermäßigten Preis von **36 fr.** (früherer Preis 1 fl. 20 fr.) zu haben:

Das
Kloster Hirsau,

historisch-topographisch beschrieben

von
M. Franz Steck,

Stadtpfarrer in Würrthart.

348 Seiten, brochirt, mit 2 Ansichten, Hirsau — wie es vor seiner Zerstörung war, und Hirsau im Jahr 1844 darstellend.

Ein Buch wie das hier angezeigte, bedarf keiner weitern Empfehlung; es empfiehlt sich durch seinen inneren Gehalt allen Freunden einer interessanten Lectüre, sowie insbesondere den Freunden der Geschichte unserer nächsten Umgebung von selbst; darum folge hier bloß noch ein Inhalts-Verzeichniß:

1) Einleitung.

Lage des Orts, Klima, Nahrung der Einwohner. — Woher der Name Hirsau? — Die älteste Beschreibung der geographischen Lage von Hirsau. — Das ehemalige Kloster-Oberamt Hirsau. — Das jetzige Hirsau.

2) Geschichte des Klosters Hirsau.

Allgemeine Reflexionen über das Klosterleben. — Quellen der Geschichte von Hirsau. — Erste Abtheilung. Geschichte des Klosters vor der Reformation. Erste Stiftung einer Kapelle und eines Hauses für vier anständige Personen durch Heligena von Calw. 645. — Zweite Stiftung eines Benedictiner-Klosters durch den Grafen Erleaid von Calw. 830. — Dritte Stiftung, oder Erneuerung des Klosters durch den Grafen Adalbert von Calw 1066. — Regel des heil. Benedikts. — Glanzperiode des Klosters unter Abt Wilhelm und Abt Bruno von Bentelsbach, Bruder des ersten Grafen Conrad von Württemberg. — Stiftungen. — Reihe der Aebte bis zur Reformation und Charakteristik derselben. — Gelehrte und berühmte Lehrer und Schriftsteller des Kl. Hirsau. — Eine Probe aus Abt Wilhelms philosophischen Institutionen. — Die Grafen von Calw, Schirmvögte des Klosters. — Geschichte des heil. Aurelius, Schutzpatrons von Hirsau. — Die Brudershöhle. Von Begarden und Bequinen. — Chronologische Uebersicht der Geschichte des Klosters bis zur Reformation. — Zweite Abtheilung. Geschichte des Klosters nach der Reformation. 1535 schickt Herzog Ulrich einen Reformator in's Kloster. — Das Interim 1548. — 1556 wird eine evangelische Klosterschule in Hirsau errichtet. — Die Reihe der evangelischen Aebte wird unterbrochen durch die wiedererlangten katholischen. — Wilhelm Ludwig, regierender Herzog zu Württemberg, stirbt in seinem Schloß zu Hirsau — Zerstörung des Klosters durch Melacs Horden. — Evangelische Aebte zu Hirsau und deren Lebenslauf. — Staat, oder Dienst-Instruktion eines evangelischen Aebts. — Von den Prälaten insgemein. — Kloster-Präceptoren zu Hirsau. — Schicksale des heil. Aurelius vom Ende des 16. Jahrhunderts an. — Chronologische Uebersicht der Geschichte des Klosters bis 1830. — Einige urkundliche Beilagen. — Klosterbeamten und Officianten seit der Reformation. — Evangelische Pfarrer in Hirsau seit 1698. — Alte Stiftungen.

3) Beschreibung der Kirchen und anderer Gebäude und Kunstwerke des ehemaligen Klosters Hirsau.

Beschreibung der alten und der neuen Klosterskirche, nemlich der St. Aureliuskirche auf dem rechten und der St. Peterskirche auf dem linken Ufer der Nagold. Deutung der Steinbilder am Thurme der Peterskirche, von G. Krieg von Hochfelden. Besondere Deutung der Steinbilder auf der Nordseite des Thurms. — Zu deren Erklärung Legende von der Geburt des nachherigen Kaisers Heinrich III. in der Mühle zu Hirsau. — Beschreibung des Klosters im J. 1610 von Andreas Reichart. — Beschreibung der Gemälde auf den Fenstergläsern des Kreuzgangs. — Gemälde in der Kirche. — Die Kapelle der heiligen Jungfrau. — Alte und neue Grabdenkmale. — Wegzeiger in's Kloster. — Gedächtnisse von Uhlend, Albert Knapp und Heinrich Zahn.

A. Delschläger.

Einen Morgen Dinkel beim Hof verfanft auf dem Halm Wittwe Dingler.

Gute Erdbirnen hat zu verkaufen

Fr. Kleinbub.

Schwarzseidene Halstücher

in schöner Auswahl, schwarze Levante-Gravattücher, Perlmutter-, Porzellan- und die beliebtesten Schußknöpfe, alle zum Nähen erforderlichen Gegenstände, Bürzelbürsten aller Art zu den billigsten Preisen, feine Toilette-Seife, Stärke, krySTALLisirte Soda, Schwefelschnitten mit und ohne Gewürz, sowie baumwollene und wollene Strickgarne empfehle ich zu geneigter Abnahme. C. W. Heiler.

Acker-Verkauf.

Meinen Stäffles-Acker auf dem Zuckerhut, 1 Morgen im Mef haltend, mit Dinkel, Haber und Erdbirnen angeblümt, beabsichtige ich nächsten

Freitag, den 2. August, Vormittags 9 Uhr,

in meiner Wohnung im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen. Auch kann unter der Hand ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Nagelschmied Rübke's Btw.

Einen zweirädrigen Handkarren hat zu verkaufen

Fr. Friedmann i. d. Insel.

Zwei Centner feine Bastard-Wolle hat zu verkaufen

Gutspächter Schmid in Mörlingen.

Zu vermietten auf Martini:

Ein freundliches Logis mit zwei heizbaren Zimmern, Küche und Zugehör. Näheres bei der Expedition.

Schlafstellen.

Bei Wittwe Raible im Bügel sind einige Schlafstellen zu finden.

Unterhaltendes.

Gerichtshalle.

Der Schatten als Zeuge.

Von Adolph Görting.

(Schluß.)

Die Verhöre der Zeugen begannen, und ich nahm den Wirth, die Wirthin in Kreuzverhör. Der Zeuge Brown ward aufgerufen. Er fehlte, wie vorausgesehen war.



Die Reihe war an mich gekommen. Ich stand auf und wandte mich an Rachael.

— Sie wurden in Liverpool, im Gasthause bestohlen?

— Ja, Sir. Der Toilettekasten meiner armen Schwester Anna ließ sich bei unserer Abreise von Liverpool nicht auffinden.

— Und in diesem Kasten befand sich das Messer mit dem Griff von Gold und Perlmutter, mit welchem Ernst Adolph Seaton erstochen wurde?

— Ja, ich selbst habe das Messer, mit welchem... Sie rang einen Augenblick mit sich selbst. Ich selbst packte dieß Messer ein, Sir.

— Mel deten Sie den Diebstahl, meine Dame?

— Nur dem Wirth — wir hatten solche Eile, nach Heritage Hall zu kommen.

— Sie haben keinen Verdacht auf eine bestimmte Person wegen dieses Diebstahls...

— Wie sollte ich! Aber dennoch ist Anna unschuldig...

— Bitte, Madame, wollen Sie jetzt von dem Schatten erzählen? Ganz genau, sage ich! Und beschreiben Sie die Physiognomie, welche sich an der Wand abbildete mit möglichster Treue...

Es war inzwischen — mit 7 Uhr Abends — dunkel im Saale geworden. Der Andrang der Zuhörer war nach dem Schlusse der Geschäfte nur noch gestiegen. Die Constables empfingen den Befehl, einen Theil des Publikums zu entfernen. Ein gewaltiges Gedränge entstand. Es kam unter den Zuschauern zu Thätlichkeiten. Ich mußte das Kreuzverhör mit Rachael Seaton abbrechen.

— Mein Herr, Sie sind arretirt! sagte ein Constable.

— Den Teufel arretiren Sie, aber nicht mich. Ich drängte nicht, sondern werde gedrängt, sogar geschlagen! rief eine Stimme sehr laut.

— Das ist Mister Brown! schrie die Wirthin der „Weizenfeime“. Ich kenne ihn an der Stimme.

— Halten Sie den Mann fest! rief ich, indeß mein Herz mit Heftigkeit pochte. Er ist als Zeuge vor-

geladen. Festgehalten!

Einige Diener brachten einen Mann auf die Zeugenbank.

— Was soll dieß heißen? fragte er barsch. Was wollen Sie von mir?

— Sie sind unser Zeuge! rief der Staatsanwalt.

— Ich bezweifle das; ich kann unmöglich etwas bezeugen, wovon ich nichts weiß.

— Licht! rief der Präsident und sofort schoß eine Gasflamme auf.

Ein gellender Schrei ertönte! Ein Schrei des Entsetzens — dann wildes Gelächter und hervorgestoßene Worte des Dankes an Gott — es war Rachael. Sie hatte sich erhoben und hielt die Arme ausgestreckt.

— Dort, Herr Richter! Und Sie Alle, die hier sind! Dort, sehen Sie? O, Gott ist barmherzig und gerecht! Das ist der Himmel selbst, welcher spricht! Dort an der Wand ist der mir nur zu wohl bekannte Schatten — der Schatten des Mörders meines Kindes.

Richter und Geschworene erhoben sich. Ein ungeheurer Tumult entstand. An der Wand war ein riesiger menschlicher Schatten — derjenige Browns — genau derselbe, welchen Rachael in jener Nacht im Corridor gesehen hatte.

In diesem Augenblicke ward ein alter Herr zu mir geführt — Sir Ralph Heritage, welcher eben angekommen war, um als Zeuge des

Staatsanwalts seinen Brief an die Schwestern zu recognosciren.

Raum hatte Brown den alten Mann gesehen, als er sich umwandte und sich zwischen die Zuschauer stürzte... Er ward indeß sogleich festgehalten. Sir Ralph war wie vom Blitze getroffen...

— Richard, mein Sohn Richard! rief er.

Benige Minuten, und der Schlüssel zu dem Morde des Kindes, des erwähnten Erben von Sir Ralph Heritage, war gefunden. Brown, der ungerathene Sohn des Baronets, welcher sich in Frankreich aufgehalten hatte, war nach England gekommen, hatte sich in Northampton sehr bald über die Lage der Dinge in Heritage Hall instruiert, und war zu dem Entschlusse gekommen, die Ankunft des ostindischen Postschiffes, auf welchem sich die Schwestern höchst wahrscheinlich befinden würden, in Liverpool abzuwarten. Er hatte die Kiste gestohlen; er war es auch gewesen, welcher die Volzen von den Hinterachsen der Postkutsche abzog. Er war endlich Derjenige, welcher den kleinen Ernst ermordete, um sich das verwirkte Erbe zu sichern.

Anna ward freigesprochen. Der alte Mann ward todt aus dem Gerichtssaale gebracht. Er hatte Anna zu seiner Erbin eingesetzt. Richard ward zum Tode verurtheilt, erhängte sich aber selbst im Gefängniß.

Notizen über Preis u. Gewicht der verschiedenen Getreide-Gattungen nach dem Schraunen-Ergebniß vom 23. Juli 1861.

Quantum.	Gattung.	Gewicht			Preis per Centner		
		höch- stes.	mitt- leres.	nieder- stes.	höch- ster.	mitt- lerer.	nieder- ster.
1 Simri	Kernen	33 1/2	33	32 1/2	7 25	7 12 1/2	7 —
1 Simri	Dinkel	20 1/2	19 3/4	19	5 30	5 15	5 —
1 Simri	Haber	21	20	19	4 36	4 21	4 6
1 Simri	Roggen	32	31	30	5 48	5 45	5 42
1 Simri	Gerste	30	30	30	5 —	5 —	5 —
1 Simri	Bohnen	36	36	36	6 —	6 —	6 —
1 Simri	Erbsen	—	—	—	—	—	—
1 Simri	Linsen	—	—	—	—	—	—

Stadtschultheißen-Amt.

